

Antrag vom 23.10.2026

Eingang bei: L/OB

Datum: 23.10.2026

Antrag

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU

Betreff

Fahrradtaugliche Umgestaltung der Schönestraße – auch im Sinne der „Stadt am Fluss“

Wir beantragen:

1. Die Stadtverwaltung berücksichtigt die unten dargestellte Variante bei Ihrer Planung für den Radweg im Bereich der Schönestraße.
2. Eine Zurückschneidung/dauerhafte Veränderung der Vegetation im Bereich Schönestraße zwischen der Rosensteinbrücke und Wilhelmsbrücke, die den Neckar sichtbar macht.
3. Der dargestellte Bereich soll in das Konzept des Erlebnisraums Neckar – wenn er nicht schon berücksichtigt ist - aufgenommen und analog zur Maßnahme Neckarknie, etwa als Terrasse, entwickelt werden.

Begründung:

Der Radweg im Bereich Schönestraße/Badstraße ist eine angenehme Möglichkeit, um von der König-Karls-Brücke oder dem Cannstatter Wasen kommend am Neckar entlang Richtung Mühlhausen zu fahren. Allerdings ist der Radweg in zwei Gesichtspunkten ausbaufähig, weshalb auch die Stadtverwaltung die Radverkehrsführung umgestalten möchte.

Wir möchten eine Verbreiterung des Radwegs. Die Gabelung im Bereich zwischen der aktuellen Behelfsbrücke und der Wilhelmsbrücke ist sowohl für Fußgänger als auch Fahrradfahrer frei, doch aufgrund der mangelhaften Beschilderung ist es unverständlich, welcher der zwei Wege von welcher Gruppe genutzt werden sollte. Dies führt immer wieder zu gefährlichen Situationen. Deshalb muss es zunächst eine verständliche Beschilderung für den Bereich geben.

Zusätzlich dazu soll geprüft werden, ob die Gabelung aufgelöst werden kann, damit zwei nebeneinander verlaufende Wege über die gesamte Länge des Bereichs entstehen. Dafür müsste man den Gabelungsweg an den Bäumen entlang bzw. im Grünbereich verlängern. Eventuell käme dadurch die Fällung von einigen wenigen Bäumen in Frage, die aber – im besten Fall in unmittelbarer Nähe am Seilerwasen – ersetzt werden sollen.

Der zweite Punkt, der an diesem Radweg verbessert werden soll, ist die Sichtbar- und Erlebbarkeit des Neckars. Aufgrund der üppigen Vegetation zwischen dem Weg und dem Neckar besteht leider trotz der unmittelbaren Nähe keine Sichtbeziehung. Daher soll in einem ersten Schritt geprüft werden, ob die Vegetation so stark zurückgeschnitten werden kann, dass jederzeit die Sichtbarkeit des Neckars gewährleistet ist.

In einem zweiten Schritt soll der Bereich in die Planungen für den Erlebnisraum Neckar innerhalb der Maßnahme Neckarknie einbezogen werden. Vorstellbar wäre, eine Terrasse herzustellen wie sie im Uferbereich der Neckartalstraße geplant ist, sodass man auch in diesem Bereich den Neckar hautnah erleben kann. Für eine solche Planung könnte man ebenfalls mit Vegetation planen, die allerdings mehr der Idee der Stadt am Fluss entspricht.

gez.

Beate Bulle-Schmid – stv. Fraktionsvorsitzende

Dr. Markus Reiners

Dr. Carl-Christian Vetter – stv. Fraktionsvorsitzender

Anlage/n

Keine